

Halbzeitbilanz Legislatur 2006/2010

Tops, Flops und Ausblicke – eine Bilanz der SP-Fraktion zur Legislaturhalbzeit

Am 12. Februar 2006 fand die Erneuerungswahl des Gemeinderates Uster statt. Das neugewählte Parlament zeichnet sich durch zwei starke Fraktionen zur Linken wie zur Rechten aus, sowie einer grösseren Parteienvielfalt in der Mitte. Nach der Hälfte der Legislatur ist es für die SP-Gemeinderatsfraktion Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen. Was wurde in den letzten beiden Jahren erreicht? Wo wurden Chancen verpasst? Eine solche Standortbestimmung dient natürlich gleichzeitig auch dazu, um in die Zukunft zu blicken und zu zeigen, wo die SP-Gemeinderatsfraktion in den nächsten beiden Jahren bis zu den Wahlen 2010 Nägel mit Köpfen machen will.

Wir freuen uns über...

Bibliothek

Erst vor wenigen Wochen konnte die erweiterte Bibliothek an der Bankstrasse ihre Tore öffnen. Trotz des Entscheids, die Bibliothek nicht – wie ursprünglich geplant und versprochen – in den Kern Nord zu verlegen, ist die realisierte Lösung eine überzeugende. Es ist das Verdienst des 2006 neugewählten SP-Stadtpäsidenten, dass die Stadt Uster so einen attraktiven Treffpunkt für jung und alt erhalten hat.

Tagesstrukturen

Bereits 1997 hatte die SP-Gemeinderatsfraktion mit einem Vorstoss, die ausserfamiliäre Betreuung durch die Schule in Uster zum Thema gemacht. Was die SP bereits damals forderte, wurde lange Jahre und in unterschiedlichster Form von der bürgerlichen Ratsseite immer und immer wieder abgelehnt. Ab dem Schuljahr 2008/2009 werden nun aber an der Primarschule Uster endlich flächendeckend Tagesstrukturen eingeführt. Über 60 Prozent der Stimmberechtigten stimmten im Juni 2007 dem entsprechenden Kredit zu – für die SP Uster ein grosser Erfolg nach einem Jahrzehnt Einsatz für die Familien in Uster.

2000-Watt-Gesellschaft

Es ist dem Druck der SP-Fraktion in der vorberatenden Kommission zu verdanken, dass im Gebiet Eschenbüel die Grundsteine für eine zukunftsgerichtete Siedlungsentwicklung gelegt werden konnte: Der SP-Antrag, das Gebiet Eschenüel sei nach den Prinzipien der 2000 Watt-Gesellschaft zu entwickeln, fand nach einer langen politischen Diskussion im Februar 2008 eine deutliche Mehrheit im Gemeinderat.

Ausbau Schulschwimmen

Wie nötig die Schwimmausbildung unserer Kinder ist, wurde spätestens nach dem tragischen Ertrinkungstod eines Schulkindes in Fällanden klar. Die SP-Gemeinderatsfraktion hatte bereits 2005 einen verstärkten Schwimmunterricht an der Primarschule verlangt. Im Februar 2008 ist der Gemeinderat mit seiner Zustimmung zu einem entsprechenden Kreditantrag dieser Forderung nachgekommen.

Jugendkonzept

Seit Anfang 2008 verfügt die Stadt Uster über ein eigenes Jugendkonzept. Dieses dient als Leitschnur, wie die Bedürfnisse der Jugendlichen in unserer Stadt besser erkannt und die Vorstellungen unserer junger Mitbürgerinnen und -bürger mit in die Entscheidungen der Stadt Uster einfließen können. Die SP-Fraktion hat mit zwei Vorstössen, die eine Förderung von Vereinen verlangten, welche mit Jugendlichen arbeiten, einen wichtigen Input zur Erarbeitung des Jugendkonzeptes geleistet.

Schulsozialarbeit an der Sekundarschule

Mit der Einführung der Schulsozialarbeit an der Sekundarschule wurde ebenfalls ein altes SP-Anliegen erfüllt: Bereits 1999 hatte die SP-Gemeinderatsfraktion das Thema erstmals mit einem Vorstoss aufgegriffen. 2003 beantragten dann Stadtrat, Primarschulpflege und Sozialbehörde deren Einführung. Der Antrag fand damals aber bei den bürgerlichen Parteien keine Gnade. Im März 2007 stimmte der Gemeinderat hingegen einem entsprechenden Antrag der Sekundarschule einstimmig zu.

Konzept neue Villa

Nach der Niederlage bei der Volksabstimmung über eine neue Trägerschaft für die Villa am Aabach im November 2006 wurde für die Neuausrichtung dieses für Uster wichtigen Kulturortes ein innovativer Konzeptwettbewerb durchgeführt; ein Ansatz, den man ansonsten eher aus der Architektur kennt. Unser Stadtpräsident hat damit neue Wege in der Kulturszene beschritten. Die SP ist überzeugt, dass das gewählte Betriebskonzept nicht nur die Ustermer Stimmberechtigten überzeugen wird, welche im September darüber zu befinden haben, sondern auch weit über die Stadtgrenzen hinaus Anklang finden wird.

Verkehrskonzept

Das Thema Verkehr steht häufig zuoberst auf der politischen Agenda. Dank einem SP-Vorstoss wurden die Verkehrsprobleme in Uster endlich umfassend diskutiert und mit dem Betriebs- und Gestaltungskonzept für den privaten und öffentlichen Verkehr eine Basis für die Weiterentwicklung des Verkehrssystems in Uster gelegt. Zudem wird endlich auch die Brunnenstrasse umgestaltet.

Neubau Schulhaus Krämeracker

Uster kann sich auf ein neues Primarschulhaus mit hervorragender Architektur, einem fortschrittlichen Energiestandard sowie der integrierten heilpädagogischen Schule freuen. Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung vom Januar 2008 brauchte es allerdings viel Überzeugungsarbeit seitens der SP-Fraktion, damit der Antrag der zuständigen FDP-Stadträtin von der bürgerlichen Mehrheit nicht verzögert wurde.

Energie Uster

Die Energie Uster AG ist zu 100 Prozent im Besitz der Stadt Uster. Diese steht deshalb auch in der Pflicht, eine zukunftsgerichtete Energiepolitik zu betreiben. Im Rahmen eines Positionspapiers hat die SP Uster im Oktober 2007 aufgezeigt, wie ein lokaler Energieversorger nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit geführt werden kann. Nicht zuletzt dank einer SP-Interpellation hat die Energie Uster AG auch einen Energiesparfonds eingerichtet, der kurz zuvor noch als ein Ding der Unmöglichkeit dargestellt wurde. Die Zukunft der Energie Uster AG wird inskünftig im Gemeinderat auch im Rahmen der durch die neue Gemeindeordnung notwendigen Kenntnisnahme des Geschäftsberichtes der Energie Uster AG immer wieder zu reden geben. Durchaus zum Vorteil der Energie Uster AG, welche dank des von der Volksvertretung vorgehaltenen Spiegels ihre Strategie und Energiepolitik immer wieder aufs neue überprüfen und gegebenenfalls ajustieren kann.

Sanierung Heim im Grund

Die Stadt Uster wird sich aufgrund der demographischen Entwicklung in Sachen Alterspolitik grossen Herausforderungen stellen müssen. Das sanierte Heim im Grund ist diesbezüglich ein wichtiger Eckpfeiler. Mit der Integration der Spitex ins Heim im Grund wird ein hochwertiges Dienstleistungszentrum für Altersbetreuung geschaffen.

Stadtpark

Uster darf sich auf den sanierten und umgestalteten Stadtpark freuen. Ein Anliegen, welches den EinwohnerInnen lange unter den Nägeln brannte, wird nun endlich umgesetzt. Das Projekt wäre aber im Februar 2007 im Gemeinderat beinahe gescheitert, weil die bürgerliche Ratsseite nicht auf zwei (!) Parkplätze verzichten wollte.

Grünabfuhr

Mit der Einführung der Grünabfuhr wurde einem weiteren grossen Anliegen der Bevölkerung Rechnung getragen. Wer keine Gelegenheit hat, die Grünabfälle zu kompostieren, kann in einem knappen Jahr diese der städtischen Grünabfuhr mitgeben.

Wichtige Anliegen fanden aber keine Mehrheiten...

Fachstellen für Jugend und für Alter

Die Stadt Uster ist in den kommenden Jahren mit grossen Herausforderungen im Zusammenhang mit jungen und älteren Menschen konfrontiert. Diese Aufgaben können aber nur effizient bewältigt werden, wenn sie durch kompetente Fachleute begleitet werden. Ohne wirklichen Spardruck wurde die Einführung der Fachstellen für Jugend und für Alter aus dem Budget 2008 gestrichen, obwohl diese im Alters- wie im Jugendkonzept der Stadt Uster vorgesehen sind.

Zentrumsplanung

Es ist unbestritten, dass Uster ein attraktives Zentrum braucht. Die SP hat dies mit zwei Vorstössen zur Zentrumsplanung und zur strategischen Planung des Gebiets um den Stadthof thematisiert. Sie fand damit aber beide Male kein Gehör. Zwar reden alle von einem attraktiven Zentrum, doch die bürgerliche Ratsseite legt offenbar lieber die Hände in den Schoss, als ihren Worten auch Taten folgen zu lassen.

Ausländerbeirat

Nur wenig fehlte im November 2007 für die Überweisung eines SP-Postulats, mit dem angeregt wurde, die Einführung eines Ausländerbeirats nach dem Vorbild der Stadt Zürich zu prüfen. Damit hätte die Bevölkerungsgruppe ohne Schweizerpass ein bescheidenes Mitwirkungsrecht erhalten und der Stadtrat hätte seinerseits seine Erwartungen an Ausländerinnen und Ausländer besser formulieren und mit einer höheren Verbindlichkeit durchsetzen können.

Unterstützung Sportvereine

Es ist dringend nötig, dass die wertvolle Jugendarbeit der Sportvereine auch von der Politik gebührend anerkannt wird. Leider drückt sich das Parlament immer noch um ein klares Bekenntnis zugunsten dieser Vereine. Im Gegenteil: Die Stadt Uster verlangt auch heute noch von Vereinen, die mit Jugendlichen trainieren, Benutzungsgebühren für Sportplätze und -hallen.

Klimavorstösse

Gleich mit drei Vorstössen hat die SP-Fraktion im März 2007 den Klimawandel zum Thema gemacht und aufgezeigt, wo die Stadt Uster konkret handeln könnte. Die bürgerliche Ratsseite wollte davon aber nichts wissen. Die SVP wagte sogar zu behaupten, dass der Klimawandel nicht von den Menschen verursacht sei...

Dies packen wir in der zweiten Legislaturhälfte an...

Tempo 30 in den Wohnquartieren

Die SP Uster verlangt mit einer Volksinitiative die flächendeckende Einführung von Tempo 30 in den Ustermer Wohnquartieren. Die Stadt Uster soll dadurch wohnlicher, familienfreundlich und vor allem sicherer werden.

Familienpolitik

Was brauchen Familien, damit sie sich in Uster wohl fühlen? Dieser Frage geht die SP Uster aktuell in einer mehrteiligen Veranstaltungsreihe nach. Darauf aufbauend will die SP-Gemeinderatsfraktion den Handlungsbedarf in familienpolitisch zentralen Bereichen wie öffentlicher Raum, familienergänzende Betreuung, Sicherstellen der Schulqualität (Integration fremdsprachiger SchülerInnen), Schulangebot (Tagesschule), Kinderspielplätze etc. aufzeigen und mit Vorstößen zum Thema machen.

Strategische Bodenpolitik

In den letzten fünf Jahren hat die Stadt Uster Grundstücke und Immobilien im Wert von total 28,5 Millionen Franken verkauft. Die SP Uster wehrt sich mit Entschiedenheit gegen dieses «Verscherbeln des Tafelsilbers». Demgegenüber ist eine strategische Boden- und Immobilienpolitik für eine erfolgreiche Stadtentwicklung unabdingbar. Die SP-Fraktion wird noch vor den Sommerferien einen Vorstoss lancieren, der ein Umdenken in der Boden- und Immobilienpolitik verlangt.

Kulturraumpolitik

Nicht zuletzt dank einladenden Kulturlokalen wie dem Musikcontainer oder der Kleinkunsthöhle Qbus hat sich in den letzten Jahren eine reichhaltige Kulturszene in Uster entwickelt, die auch über die Stadtgrenzen hinweg wahrgenommen und geschätzt wird. Dieser Standortqualität ist Sorge zu tragen. Im Vordergrund steht dabei insbesondere die Zukunft der Kleinkunsthöhle, welche die «Heimat» zahlreicher KulturpreisträgerInnen der Stadt Uster ist. Bei einem allfälligen Standortwechsel muss der ununterbrochene Betrieb garantiert sein, da ein Unterbruch das faktische Ende der Kleinkunsthöhle bedeuten würde. Zudem ist als Ersatz für den Stadthofsaal ein Neubau mit einem attraktiven Konzert- und Theatersaal zu realisieren.

Fachstelle Jugend / Fachstelle Alter

Die Stadt Uster ist in den kommenden Jahren mit grossen Herausforderungen im Zusammenhang mit jungen und älteren Menschen konfrontiert. Diese Aufgaben können aber nur effizient bewältigt werden, wenn sie durch kompetente Fachleute begleitet werden. Die finanziellen Mittel für die Einrichtung der vom Stadtrat im Alters- wie im Jugendkonzept vorgesehenen Fachstellen sind vorhanden. Die SP-Gemeinderatsfraktion wird deshalb dem Voranschlag 2009 nur zustimmen können, wenn darin die Einrichtung dieser Fachstellen enthalten ist.

Schulsozialarbeit Primarschule

Analog zur Sekundarschule fordert die SP Uster die Einführung der Schulsozialarbeit auch auf Primarschulstufe. Je früher Probleme erkannt werden, desto einfacher und kostengünstiger sind sie zu lösen.

Zentrumsplanung

Die SP macht sich auch weiterhin für ein attraktives Zentrum stark, welches 18 Stunden pro Tag belebt ist. Um die dafür notwendige richtige Mischung zwischen Gewerbe und Wohnen, Kultur und Freizeit zu schaffen, braucht es aber Planung. Wo ist welche Nutzung vorgesehen? Wie laufen die Verkehrsflüsse? Wie wird der öffentliche Raum gestaltet? Die SP hat Anfang 2008 mit einer Motion diesbezüglich Vorschläge gemacht. Der Stadtrat hat den Vorstoss zur Ablehnung empfohlen, da er zwar die richtige Zielsetzung verfolge, jedoch der falsche Weg vorschlage. Der Stadtrat hat diesbezüglich also offenbar andere, aus seiner Sicht bessere Vorstellungen. Die SP-Fraktion erwartet, dass er diese auf den Tisch legt.

Zeughausareal

Das Zeughausareal ist unbestrittenermassen das wichtigste strategische Grundstück für die Stadt Uster. Die Stadt muss dieses Grundstück gesamthaft erwerben. Nur so kann sie bestimmen, wie das Areal genutzt und gestaltet werden soll.

Schwerpunkt Gesundheit

Die hervorragende Gesundheitsversorgung ist eine strategische Erfolgsposition für Uster. Diese muss auch bei steigendem Konkurrenzdruck bewahrt werden. Firmen und Institutionen aus diesen Bereichen könnten für Uster ein wichtiges Standbein werden. Die Stadt muss die Voraussetzungen dafür schaffen und dafür werben, dass in Uster ein solcher «Cluster» möglich wird.

Einheitsgemeinde

Die Trennung von politischer Gemeinde (inkl. Primarschule) und Sekundarschulgemeinde führt zu unnötigen Reibungsverlusten und Doppelspurigkeiten. Die SP Uster will das Ziel einer Einheitsgemeinde im Rahmen einer breiten, parteiübergreifenden Zusammenarbeit weiter vorantreiben.

Stadthaus

Die Verteilung der Stadtverwaltung auf verschiedene Gebäude ist nicht kundenfreundlich und ineffizient. Die SP Uster fordert deshalb die zügige Planung einer Stadthausenerweiterung. Erste Grundlagenarbeiten wurden bereits im Zusammenhang mit dem Entscheid, das Gebiet Braschlergasse aus dem Richtplan zu entlassen, erarbeitet. Dieses Projekt ist nun voranzutreiben.

Sicherheit

Mit dem neuen Polizeiorganisationsgesetz haben die Gemeindepolizeien zusätzliche Aufgaben übertragen bekommen. Das Ustermer Polizeicorps ist aber zu klein und stösst deshalb ständig an die Belastungsgrenze. Es vermag die Sicherheitsbedürfnisse der Bevölkerung nicht mehr zu befriedigen und kann zudem die von der Sozialbehörde anvertrauten Nachforschungen nicht innert nützlicher Zeit erledigen. Angesichts des geänderten Konsum- und Freizeitverhaltens – die Nacht wird zum Tag, insbesondere an den Wochenende (S-Bahn-Nachtzüge) – ist die Einführung eines 24 Stunden-Dienstes unausweichlich. Die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden muss weiter verstärkt werden.

Seequai / Dorfbadi

Das Gebiet an der Schiffflände Niederuster muss grosszügig und attraktiv umgestaltet werden. Das Restaurant La Boîte ist ein wichtiger Eckpfeiler dieser Entwicklung; eine umgestaltete Seebadi mit freiem Eintritt kann die Attraktivität der Seepromenade weiter abrunden. Gleichzeitig ist die Dorfbadi als familienfreundliches Bad aufzuwerten, wenn möglich unter Einbezug des Aabachs.

Ausbau Hallenbad

Das Hallenbad stösst an seine Kapazitätsgrenze und wird dem öffentlichen Bedürfnis nicht mehr gerecht. Eine Erweiterung ist für die SP Uster unumgänglich. Nicht zuletzt soll es wieder eine ständige Heimat für die Weltklasse-SchwimmerInnen des Schwimmclubs Uster-Wallisellen werden.

Tagesschule

Mit den dieses Jahr eingeführten Tagesstrukturen kann voraussichtlich ein grosses Bedürfnis ausreichend befriedigt werden. Mit einer Tagesschule kann sich Uster aber zusätzlich als attraktive Wohnstadt und starken Bildungsstandort profilieren.